



Guten Morgen

Klar doch, wir haben eine schöne Stadt! Aber mal ehrlich: Schauen wir eigentlich noch hin? Als Mullefluppet jüngst wieder unterwegs war, ertappte er sich dabei – diesmal sehr bewusst –, wie er mal wieder blindlings von Punkt A nach B lief. Um ihn herum alles bekannt, vertraut, halt die Kulisse des gefühlten tausendfach Gesehenen. Ob Holzgraben, Markt oder Krämerstraße, wo auch immer.

Und da passierte es. Fluppi ließ seine Augen einfach einmal in ganz andere Perspektiven wandern, nach oben in die höchsten Wohnungsetagen, auf Dächer, Balkons, Haustüren, Baumrinden, Aufkleber, ja, vor allem auf Menschen, die man sonst nur an sich vorbeihuschen lässt.

Die Suche nach Details und neuen Perspektiven hatte einen durchschlagenden Erfolg – selten so viel Neues erstmals gesehen! Probieren Sie es doch mal aus. Versprochen: Es ist spannend.

Mullefluppet

▶ mullefluppet@zeitungsverlag-aachen.de

KURZ NOTIERT

Guttenberg und Lindner zu Gast

Aachen. Bundesverteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg sprach am morgigen Dienstag, 27. April, um 14.30 Uhr zur Unterstützung der Aachener CDU-Landtagskandidaten, Minister Armin Laschet und Rolf Einmahl, im Forum M der Mayerischen Buchhandlung, Buchkremer Straße 1-7.

Eine Podiumsdiskussion zum Thema „Schulvielfalt oder Einheitsschule – mehr Aufstieg durch Bildung“ mit dem Generalsekretär der FDP, Christian Lindner, findet am Dienstag, 27. April, im Restaurant Parapluie im Ludwig-Forum, Jülicher Straße 97, statt. Beginn ist um 19 Uhr.

Verbraucherzentrale und VHS über Abzocke

Aachen. Die sogenannte Abzocke im Internet ist schon seit einiger Zeit Thema bei den Verbraucherzentralen. Viele Geschädigte suchen dort Hilfe. Wie man sich schützt und wehrt, informiert ein kostenloser Vortrag in der Volkshochschule in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale am Dienstag, 27. April um 19 Uhr im Forum (2. Etage) der VHS, Peterstraße 21-25.

Vortrag zu Erbrecht und Testament

Aachen. Die Christoffel-Blindemission lädt am Dienstag, 27. April, zur Infoveranstaltung „Der letzte Wille – kann Berge versetzen“ ein. Von 15 bis 17.30 Uhr informiert Fachanwalt Klaus Becker kostenlos im Suermundt-Ludwig-Museum, Wilhelmstraße 18, über Testamente und Erbrecht.

KONTAKT

AACHENER ZEITUNG

Lokalredaktion:
Postfach 500 110, 52085 Aachen
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen,
Tel. 02 41/5101-311,
Fax 02 41/5101-360.
(montags bis freitags, 10 bis 18 Uhr)

e-Mail:
az-lokales-aachen@zeitungsverlag-aachen.de

Albrecht Peltzer (verantwortlich)

Leserservice: 0180 1001 400

Verlagszweigstellen in Aachen:

Dresdener Straße 3,
Mo.–Fr.: 7.30–18 Uhr.

AZ Service & Ticketshop:

Buchkremerstr. (Mayersche),
Mo. bis Fr.: 10.00 bis 19.00 Uhr,
Sa. 10.00 bis 18.00 Uhr.

Postanschrift:

Postfach 500 110, 52085 Aachen.

Die ganze City bald unter Denkmalschutz

Satzung zum Schutz des Weltkulturerbes Dom wird bald verabschiedet. Auswirkungen auf fast 100 Straßen und tausende Häuser.

VON STEPHAN MOHNE

Aachen. Die Kölner können ein Lied davon singen, ihr Weltkulturerbe war schon einmal akut gefährdet, als ein neues Hochhaus die Sicht auf den Dom zu versperren drohte. Was zu einer bösen Debatte darüber führte, ob das Bauwerk von der Unesco-Liste gestrichen werden muss. Besagte Unesco zog aus diesem Fall Lehren – mit Auswirkungen bis nach Aachen, wo mit dem Dom bekanntlich Deutschlands erstes Weltkulturerbe steht. Die Stadt, so mahnten die Hüter des Erbes an, müsse eine „Pufferzone“ zum Schutz des

„Es ist politischer Konsens, dass das Weltkulturerbe Dom nicht durch neue Projekte verbaut wird und die Sichtachsen frei bleiben.“

GISELA NACKEN,
DEZERENTIN

Doms einrichten, um die historische Charakteristik rund um die Marienkirche zu bewahren. Mehr noch: Die Sichtachsen auf die Silhouette von Dom und Rathaus dürfen nicht verbaut werden. Ergebnis: Nicht nur einzelne Gebäude, sondern der gesamte Citybereich innerhalb des Grabenrings inklusive Theaterplatz sowie ehemalige Torstraßen – Königstraße, Pontstraße, Sandkaulstraße, Mariahilfstraße, Alexanderstraße, Adalbertstraße, Franzstraße, Jakobstraße und Vaalser Straße bis zum Alleenring – und mehrere Sichtachsen sollen unter Denkmalschutz gestellt werden. Das hat Auswirkungen auf hunderte, wenn nicht gar tausende Hausbesitzer an knapp 100 Aachener Straßen.

Wer Fassaden ändern, Häuser erhöhen, Einfriedungen modifizieren will, muss künftig die Erlaubnis der Stadt einholen. Dasselbe gilt für Projekte, die das „Erscheinungsbild der Gebäudestruktur zu öffentlichen Flächen und Straßen“ ändern. Und: Bauten, die die Abgrenzung der Straßen und Plätze sowie Frei- und Grünflächen „in Gestalt, Material und Nutzung“ verändern, sind genehmigungspflichtig. Rund zwei Jahre hat die Arbeit an dieser Satzung gedauert, im Mai soll sie beschlossen werden.



Unverbaubar: Dieser Blick von St. Josef aus ist eine der Sichtachsen auf den Dom, die bald durch eine Denkmalsatzung geschützt werden. Diese Satzung, die eine „Pufferzone“ zum Schutz des Weltkulturerbes zum Ziel hat, hat Auswirkungen auf fast 100 Straßen. Archivfoto: Wolfgang Piltzner

„Im Denkmalbereich sind alle Entwicklungsmerkmale der mehr als 1200-jährigen Besiedlungsgeschichte der historischen Stadt Aachen erkennbar“, heißt es in der Satzung. Das gelte vor allem für den Stadtgrundriss, der geprägt sei von der „topographischen Kesselanlage“, aber auch für die Gestaltung von Gebäuden. Trotz zahlreicher

Veränderungen sei die „Kontinuität der historischen Ausprägung gewahrt und erlebbar“ geblieben. Die Erhaltung des Stadtgrundrisses, der Bauten und Freiflächen sei „eine kulturelle Verpflichtung wie ein städtebauliches Anliegen“.

Wichtig sind nicht nur die Gebäude innerhalb des Grabenrings. Erhalten bleiben soll auch der

Ausblick, der sich von folgenden Punkten aus auf die City bietet: St. Laurentius, Lousberg, Haarener Kreuz (Friedenskappelle), Eilendorf „Auf dem Knopp“ (Prunkweg), St. Josef, Eisenbahndamm Burtscheid, Bismarckturm sowie Müllekenkes und Tour Baudouin an der belgischen Grenze. Auch diese Achsen werden geschützt.

Planungsdezernentin Gisela Nacken begründete die Notwendigkeit dieser umfassenden Satzung gestern auf Anfrage nochmals mit der Forderung der Unesco nach einer Pufferzone. Es sei überdies politischer Konsens in Aachen, dass das Weltkulturerbe nicht durch neue Projekte verbaut wird. Die Verwaltungsspitze hatte zu Beginn des Verfahrens allerdings unterstrichen, dass die Satzung nicht bedeute, dass grundsätzlich keine Änderungen mehr möglich sind und die City zu einer Art Museum werde. Das würde nämlich auch zu Problemen bei neuen Mega-Investitionen führen, wie sie mit dem Campus Melaten und vor allem dem Campus Westbahnhof verknüpft sind. Allerdings, so hieß es, würden Anträge „penibel geprüft“. Einen ersten Vorgesmack hat es schon bei der Planung eines Hochhauses im Bereich Melaten gegeben, wo es aufwändige Gutachten gab und sogar Luftschiffe gestartet wurden, um Sichtachsen genau auszuloten.

Beraten wird über die Satzung am 6. Mai im Planungsausschuss, bevor der Rat sie verabschiedet.

Diese Aachener Straßen werden unter Denkmalschutz gestellt

Adalbertstift, Adalbertstraße, Alexanderstraße, Alexianergraben, An der Nikolauskirche, Anna-Sittartz-Platz, Annastraße, Annuntiatenbach, Antoniusstraße, Augustinerbach, Augustinergasse, Augustinerplatz, Bädersteig, Beginnenstraße, Bendelstraße, Büchel, Buchkremerstraße, Dahmengraben, Driescher Gässchen, Domhof, Dr.-Vitus-Metz-Straße, Eilfschornsteinstraße, Elisabethstraße, Fischmarkt (Foto), Franzstraße, Frère-Rogér-Straße, Friedrich-Wilhelm-Platz, Großkölnstraße, Hans-Stercken-Platz, Hans-von-Reutlingen-Gasse, Hartmannstraße, Hermann-Heusch-Platz, Hirschgraben, Hof, Holzgra-



ben, Hühnermarkt, Jakobsplatz, Jakobstraße, Jesuitenstraße, Johannes-Paul-II.-Straße, Johannerstraße, Judengasse.

Kaiserplatz, Kapuzinergraben, Karlsgraben, Karlshof, Kármánstraße,

ße, Katschhof, Klappergasse, Kleinkölnstraße, Kleinmarschierstraße, Klosterplatz, Kockerellstraße, Komphausbadstraße, Königstraße, Körbergasse, Krämerstraße, Lindenplatz, Löhergraben, Mariahilfstraße, Marita-Loersch-Weg, Markt, Mefferdatisstraße, Minoritenstraße, Mostardstraße, Münsterplatz, Neupforte, Nikolausstraße, Paulusstraße, Peterstraße, Pontdriesch, Pontstraße, Prinzenhofstraße, Rennbahn, Rethelstraße, Ritter-Chorus-Straße, Romaneygasse, Rommelsgasse, Sandkaulstraße, Schmiedstraße, Seilgraben, Spitzgässchen, Templergaben, Theaterplatz, Trichtergasse, Ursulinerstraße, Vaalser Straße, Venn.

1000 fleißige Beine geben der Hilfe Flügel

Gut 500 Läufer beim 1. Aachener Engellauf

VON ANDRÉ SCHÄFER

Aachen. Der Brander Wald gehörte am Sonntag ganz den Engeln. Im Gegensatz zu den Himmelsboten trugen diese allerdings keine Flügel, sondern Laufschuhe. Der Verein der „Aachener Engel“ veranstaltete den 1. Aachener Engellauf – eine Benefizveranstaltung für hilfsbedürftige Menschen.

Und da sich an weitere 200 Teilnehmer kurzfristig entschieden, die zehn Kilometer auf sich zu nehmen, durfte sich „Engel“-Vorsitzender Martin Lückner über gut 500 Starter freuen. „Mit solch einer Resonanz hatten wir im Vorfeld ehrlich gesagt nicht gerechnet. Es ist schön zu sehen, dass so viele Menschen ihren Teil zu einem guten Zweck beitragen“, sagte Lückner, der damit die Startgebühr von 15 Euro meint, mit der jeder Teilnehmer direkt hilfsbedürftige Menschen unterstützt. „Ein Teil des Erlöses geht an einen jungen Krebspatienten. Darüber hinaus unterstützen wir zusätzlich benachteiligte Kinder und Jugendliche“, fügt Lückner hinzu. Dem Schwitzen konnte sich am

Sonntag jedenfalls keiner der Teilnehmer entziehen, was nicht nur an der Sonne lag, die sich pünktlich zum Startschuss von ihrer schönsten Seite zeigte. Auch die Strecke hatte es in sich, und so sahen die Zuschauer das ein oder andere schmerzverzerrte Gesicht beim Erreichen der Ziellinie. „Die Strecke ist abwechslungsreich und sehr anspruchsvoll. Da muss man schon gut trainiert sein, um eine gute Zeit zu laufen“, meinte auch Philipp Nawrocki von der ATG Aachen, der mit einer Zeit von 33 Minuten und 46 Sekunden als Erster die Ziellinie überquerte.

Einer kam dann allerdings doch nicht ins Schwitzen, zumindest nicht im Wald: Alemannias dienstältester Spieler Cristian Fiel, der sich als Schirmherr zur Verfü-



Das wichtigste Ziel war die Hilfe für Schwerkranken und bedürftige Jugendliche: Bei feinstem Wetter nahmen gut 500 Sportler gestern Vormittag am 1. Aachener Engellauf teil. Foto: Andreas Steindl

Die Gewinner des 1. Aachener Engellaufs

Hier die siegreichen Läufer beim Benefizlauf der Aachener Engel im Brander Wald:

Männer: 1. Philipp Nawrocki (ATG Aachen), 2. Mussa Hudrog (Aache-

ner Engel), 3. Jan Oude-Aost (ATG Aachen).

Frauen: 1. Steffi Jansen (Aachener Engel), 2. Jennifer Mehring (DLC Aachen), 3. Sabine Töpfer (BC Helios).

glaube, dass es für eine vordere Platzierung gereicht hätte. Dennoch bin ich sehr froh, Teil dieses Events sein zu dürfen“, so Fiel, der pünktlich zur Siegerehrung am Sportplatz von Germania Freund vorbeischaute, um den Siegern zu gratulieren – ganz zur Freude von Martin Lückner: „Ein Riesendank an ‚Fielo‘, der sich schon seit Jahren für unseren Verein engagiert. Wir hoffen, er bleibt uns noch lange erhalten“, sagte Lückner. Eines dürfte nach der Premiere

des 1. Aachener Engellaufs zumindest feststehen: Es wird wohl nicht der Letzte gewesen sein. „Der große Erfolg stimmt uns sehr zuversichtlich, dass wir diese Benefizveranstaltung mit Hilfe des Vereins Germania Freund, ohne den das Ganze nicht möglich gewesen wäre, wiederholen können“, blickte Lückner optimistisch in die Zukunft.

Bildergalerie im Internet:
www-az-web.de